

Besichtigung der archäologischen Grabungen auf dem Spittelgelände

6.6.2013

Kurz vor dem Beginn der Bauarbeiten zur Neugestaltung des Spittelgeländes hatte die Stadtverwaltung eine Führung mit Grabungsleiter Marcus Thiel vom Landesmuseum Trier organisiert, der die archäologische Untersuchung des Areals geleitet hat. Fast vierzig Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, einen Blick in Bitburgs Untergrund zu werfen.

Grabungsleiter Thiel konnte den Teilnehmern aus vielen Jahrhunderten Bitburger Stadtgeschichte berichten. Angefangen bei keramischen Bruchstücken aus der Stein- und Bronzezeit konnte der Nachweis erbracht werden, dass die römische Siedlung Vicus Beda sich über 1 Kilometer weit zwischen dem Messenweg im Norden und dem Borenweg im Süden erstreckte. Hier fand man frühe Spuren einfacher Holzbauten. Auch römische Brunnen kamen zutage, die vermutlich den Ursprung des Namens Borenweg erklären.

Aus der mittelalterlichen Zeit fand man Gebäudereste, die noch vor dem Bau der Stadtmauer (um 1340) datieren. Es handelt sich vermutlich um das Gebäude, das der Bitburger Schöffe Heinrich vor der Pforten dem St. Johannes-Spital (der heutigen Stiftung Bürgerhospital) vermachte.

Nach Heinrich wurde die heutige Heinrichstraße benannt, und nach dem Spital heißt das Gelände und der Platz davor „Am Spittel“.

Auf dem Gelände konnte auch ein Friedhof nachgewiesen werden, der noch bis ins 17. Jahrhundert genutzt wurde.

Natürlich kam auch die alte Stadtmauer zum Vorschein, deren Verlauf nach der Ausgrabung gut zu erkennen ist. Sie bestand bis ins frühe 19. Jahrhundert.

Aus neuerer Zeit stammen die Grundmauern des ehemaligen Postgebäudes, das Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet worden war und im 2. Weltkrieg durch die Fliegerangriffe zerstört wurde. Auch der Verlauf der Straße „Schleifstein“ entlang der einstigen Stadtmauer wurde erkennbar.

Das Landesmuseum hat aus seinen Grabungen eine Reihe neuer Erkenntnisse zur Entwicklung der Stadt Bitburg gewonnen und gleichzeitig viele Fakten, die bisher nur vermutet wurden, wissenschaftlich bestätigen können. Alle Funde werden nun noch einmal gründlich ausgewertet, während auf dem Grundstück selbst 33 Eigentumswohnungen, 8 Gewerbeeinheiten, 1 Tiefgarage und ein neuer Platz im Herzen der Stadt entstehen werden.



Grabungsleiter Marcus Thiel (vorne) erklärt den vielen Interessierten die Erkenntnisse der archäologischen Untersuchungen.

[zurück](#) /

[drucken](#) /

[nach oben](#)